

Provinzial-Gartenbau-Ausstellung
in Freyberg's Garten.

Heute Morgen kurz nach 11 Uhr fand die Eröffnung
der in Freyberg's Garten veranstalteten Provinzial-Gartenbau-
Ausstellung statt. Die äußerst zahlreich erschienenen
Interessanten und Bühnen der Sache wirkte von dem
festlich decorierten Buffet in großen Letzen ein kaltes
Engen. Unter den Anwesenden bemerkte wir die Herren
Oberpräsident von Wolff aus Magdeburg, Regierungs-
präsident von Dies, Oberbürgermeister Staudt, Ober-
konsulent Knoth, der Rektor magnificus, Geheimrath
Prof. Dr. Knoblauch, Oberkassenschrift von Meers,
Superintendent D. Jorischer, Steuerrath Alberti u. a. Die
gegenseitige Begrüßung war eine durchaus herzlich. Herr
Regierungspräsident von Dies richtete an die Anwesenden
eine warme Ansprache. Zuerst tartete er dem Komitee
des Gartenbau-Vereins, sowie allen Ausstellern seinen
Dank ab für die Wahl zum Ehrenpräsidenten der dies-
jährigen Ausstellung. Hierauf schloß sich eine kurze
Uebersicht über die bisherige Thätigkeit des Vereins
vor allem schuldete derselben inimmittelbar dem Minister
der landwirthsch. Angelegenheiten, den Königl. Be-
höden und dem Magistrat für die stichtliche För-
derung des Unternehmens, Dank dem Herrn Ober-
präsidenten von Wolff für sein den Verein ehrendes Er-
scheinen, Dank allen Gönnern der Gartenkultur. Den
Verein, der erst 1870 gegründet und aus einer Zahl von
Fachmännern und Gartenfreunden hervorgegangen, habe
durch sein rastloses Streben, durch unermüdliche Thätigkeit
die Liebe zur Sache in so kurzer Zeit das schöne
Werk geleistet. Herr Dr. Heyer, der jetzt den Ver-
suhl für Gartenbau an hiesiger Universität inne hat, ist ein
würdiger Nachfolger der früheren Leiter u. Förderer des Vereins.
Das Streben aller Mitglieder sei darauf gerichtet gewesen,
daß die heutige, fünfte Ausstellung, die früheren an Lei-
stungen übertriffe. Wo gäbe es aber auch ein gottge-
reteres Gebiet für diesen Zweck als aniere Provinz-
Sachen! Denken wir nur an die großartigen Schöpfungen
in Duedlinburg und Erfurt. Es haben sich immer mehr
Bezieher des Blumenkultus dem Vereine angegeschlossen,
und weit über Hamburg hinaus hat er Genossen für sein
Vorhaben gefunden. Der Zweck des Vereins bestete
darin, den Ausstellern sich dienbar zu machen; durch ihn
würden die Leistungen eines Geben bekannt, und durch die
Herausforderung der Kritik werde Besserer entwikelt.
Wer hätte es vor Jahren geahnt, daß in so kurzer Zeit
die Hauptstädte zu hohe nationale Werke zu Tage fördern
würden! Die Geschichte der Domänen-Pflichtungen ist ein
sprechendes Beispiel dafür. Noch vor 20 Jahren hätte
in Halle ein einziges Blumenstück existirt; heut be-
stehen deren über zwanzig. Den Blumenkult, der ein
Segen für das Volkseigen sei, verbanden wir gerade
diesen Ausstellungen. Eine hochgestellte Dame, sagte der
Redner, die er einst durch die Provinz Sachen geleitet,
habe ihm gegenüber erwähnt: „Hier müssen doch recht
gute Leute wohnen, hier sieht man überall wohlgepflegte
Blumen an den Fenstern.“ Blumen seien eben die Frucht
des Friedens und der Liebe. Schon in der Bibel ist das
Blumenfeld mit dem Menschenleben verglichen: Salomo
in seiner Heirathzeit ist nicht befriedet gewesen, wie der
Lilien eine. Und unsere größten Dichter haben Lob und
Preislieder der Blumen gesungen. Wäge daher, schloß
der Redner, der Blumenkult immer weiter gehen, und
so die Liebe und der Friede stets größere Wurzeln
schlagen.

Allgemeine Anerkennung lobnte den Redner für die
trefflichen Worte. Hierauf sprach Herr Dr. Heyer im
Namen des Komitees und der Aussteller Allen, die der
Einladung zur Eröffnung Folge geleistet, seinen wärmsten
Dank. Die ethnischen Wandel in der Ausstellung möge
man dem Bewußtsein des Vereins, das möglichst Schöne
und Beste zu bieten, zu Gute halten. Um der Ausstellung
die nöthige Reize zu geben, forderte Redner die An-
wesenden zu einem dreimaligen Hoch auf unsere allver-
ehrten Kaiser auf. Die Musik intonierte die National-
hymne. Die Besucher machten darauf einen gemeinsamen
Rundgang durch die Ausstellungsräume.
Wir wollen nun berichten, unseren Lesern einen kurzen
Uebersicht über die Ausstellung selbst zu geben. Ein großer
Feld Pflanzen- und Blumen-Reichthum ist dem seit Frei-
zucht vor den Halle'schen Gärten mit Rosen und Anlagen
versehenen Freyberg'schen Garten zugeführt worden. Nicht
weniger denn ca. 150 Aussteller und ungefähr 350 Näm-
mern weist der Ausstellungs-Katalog auf. Da außer in
Halle in ganz Mitteldeutschland in dieser Zeit nicht ein
ähnliches Unternehmen veranstaltet worden ist und unsere
Stadt fast im Mittelpunkt der gärtnerisch mit am bebauten
Distrikte Nord- und Mitteldeutschlands liegt, —
wir erinnern nur an die beiden Vororte der Gartenkultur
Duedlinburg und Erfurt und an die großen Kunst- und
Handelsgärtnereien des Königreichs Sachsen und der übrigen
sächtischen Staaten. — so ist eine so rege Theilnehmung
eigentlich ganz natürlich; aber überrascht hat uns dieselbe
doch. Die bedeutendsten Gärtner aus der Provinz Sachsen
nicht nur, sondern auch des Königreichs Sachsen sind mit
den besten Erzeugnissen ihrer Kulturen vertreten und wohl
aus allen Gebieten der Gärtnerei erblicken wir das denk-
bar Vollkommenste. Besonders erfreulich ist es, daß die
Gärtnereien aus Leipzig und Umgebung der Rosen, die
ihnen bereits im vorigen Jahre die Leipziger Ausstellung
verrucht hat, unsere Ausstellung so reich beschickt haben.
Uns der Fülle der Gruppen einzelne heraus zu wählen,
um sie zu prüfen, hieße der Thätigkeit des Preisrichter-

amts, über deren Ergebnisse wir weiter berichten werden,
vorgreifen. Es sei für heute nur mitgetheilt, daß kümme-
liche dieser Herren von außerhalb sind, an das jeder Schein
einer Parteilichkeit vermieden werde; außerdem ist bis nach
Beendigung des Preisgerichts nicht gestattet, daß der Aus-
steller seine Stimme an oder neben den zu beurtheilenden
Objekten anbringt und ferner beteiligen sich die Herren
Preisrichter ohne Konfurrenz an der Ausstellung. Wir
wollen nunmehr berichten, die Hauptausstellung des Frey-
berg'schen Garten-Etablissemens einer allgemeinen Betrachtung
zu unterziehen.

Den Eingang des Gartens zieren 2 Lorbeerbäume von
ungewöhnlichen Umfang. Wir wenden uns zunächst dem
geräumigen Saale des Etablissemens zu. Drei prächtige
große Gruppen von Palmen in überaus herrlicher Ent-
wickelung ringen dort um den Preis, der von den Preis-
richtern ausserordentlich die Ehre der Aufnahme der
Kassafalle die Majestät unseres Kaisers zu Theil
werden. Die Jungfernpalme der drei großen Palmengruppen
sind mit farbenprächtigen Droacaen-Colabien und anderen
herausragend schönen Warmhauspflanzen ausgefüllt, jede
Pflanze ist an sich in der höchsten und vollendetsten
Schönheit, in der Gesamtheit machen sie einen geradezu
stunenden Eindruck. Die Vorhalle des großen Saales
enthält neben kleineren Warmhaus- und empfindlicheren
Pflanzen des transperierten Hauses, unter denen uns be-
sonders Begonien in hervorragender maliger Kultur und
eine Fülle der bestebten und zur höchsten Ausbildung ge-
brachten Cyclamen und Stogenien auffallen, die geschmack-
vollen Arrangements der in der Jetztzeit so hoch ge-
würdeten Bouquets, und Stranz, sowie der Fantasiekin-
derien. Es schloß sich an diese Halle die Kolonade,
welche der Ausstellung von Früchten und Gemüse, Ma-
terialien und Werkzeugen der Gärtner einen umfangreichen
Platz gewährt. Prächtige Dreiflorhennern, herrliche Ge-
müthsammlungen erfreuen den für kunstgenieße Gemüthe
schwärmenden Besucher.

Auf eine Sammlung aus Kompositionen-Masse gefestiger
Früchte und Pilze, welche von Arnoldi, Gotthaus ausgeht
ist, ist hier als auf ein vorzügliches Werk und An-
schauungsmittel noch besonders aufmerksam gemacht.
Nicht doch diese Sammlung nicht weniger als 372
Pflanzarten und 312 der schönsten über das Leben, häufig
in verschiedenen Einwickelungsstadien. Wir wenden
uns nun dem eigentlichen Ausstellungsplatz hinter den
rechts und links des Durchganges befindlichen Kolonaden
zu. Die Rückwand dieser Gebäude ist mit einigen 20
gewaltigen gesundheitsfördernden Bäumen und Pyramiden
von Lorbeer bedeckt.

Vor diesen breitet sich eine große Fläche Gartenlandes
aus, die für Ausstellungs-zwecke eigens hergerichtet wurde.
An Stelle des früheren Gemüthe- und Obstgartens erblicken
wir jetzt in schönem Grün prägnante Gestalten, zwischen
welchen sich breite, laubere Kieswege hindurch schlängeln.
Man hat den englischen Glasflächen ein so großes Lob
gesprochen, aber hier sieht man, daß auch in Halle bei
genügender Pflege und tüchtiger Bewpfeudung etwas Gutes
geleistet werden kann.

Die Hauptausstellungspunkte dieser großen Fläche bilden
die sogenannte Parterres, deren eines in der wunderbar
schönen Farbenzusammensetzung prangt, während das
andere durch gewaltigen Pflanzenreichtum überaus und
das dritte Zeugnis ablegt, von der wahrhaft peinlichen
Akkurate, die es vermocht hat, die feinen Pflanzenge-
bilde ganz bestimmten Formen anzupassen.

Um diese Leistungen haben sich die prachtvollsten, farben-
reichesten Belargonien, Myrsinen, Conynus, Verbenen,
Cyclamen, Granaten, roth- und weißblühend, Wurmum,
Pflanzen, Coleus, Heliotrop, Geisen und viele andere in
immer schöneren Exemplaren veramfelt. Der hintere
Theil des Gartens ist der Baum- und Strauchausstellung
überwiesen. Da die Bäume durch ihre Blätter mehr
Wasser verdunsten würden, als ihnen durch die Wurzeln
zugeführt werden könnte, so hat man sie ihres grünen
Schmucks berauben müssen, und gerade jetzt treten die
gärtnerischen Leistungen an ihnen als Schnitt und dergl.
recht deutlich hervor. In diesen sehen einige Französisch-
bäumchen, welche unter der Last ihrer reifenden Früchte
fast zusammenzubröchen scheinen. Hier haben auch die
Produkte des Maschinenwesens und der Glashaufzucht
und der Holzindustrie ihren Platz gefunden. Gleich
rechts vom Eingange liegt ein Sortiment von Gemüthe,
vor dem der Besucher kaum den Seiten blickt. Kohlstrahl,
von welchem der Kopf circa 10 Pfund wiegt, Zwiebeln,
deren einzelne wohl die Schwere eines Viertel kilo erreichend,
Kohlköpfe von erstaunlichen Dimensionen u. s. w. sind doch
wohl nicht Alltagsverdienungen.

Und wenn nun Abends die Mutter Sonne, die mit
ihren Strahlen uns z. Ft. so recht warm anlächelt, zur
Ruhe gegangen, kann elektrisches Licht den Garten
mit den besten Kindern der Gärten Flora und den
Platz, auf welchem lustige, zehende Menschen den Thieren
der Markt laufen. Ja, Jedem, auch denjenigen, der sich
mit Gartenbau nicht befaßt, ist der Besuch der Ausstellung
dringend zu empfehlen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit
vollständiger Quellennachgabe gestattet.

Mit dem Schnellzuge von Berlin kommende trug
gerien Abend aus hiesigem Bahnhofe S. Kaiserl. Königl.
Hohheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von
Preußen ein und fünf nach etwa 10 Minuten langem
Aufenthalt auf der Thüringer Bahn nach Bayern weiter,

wobei er zu einer Truppen-Inspektion erwartet wird.
Der hohe Herr verließ gleich nach Anfunft des Abges
den Salonwagen und ergriff sich auf dem Perron den
Herrn Regierungs- und Bauath zu Meiden aus Ber-
lin, welcher den Zug bis hieher geleitet hatte, in ein
Gepräch sechond. Da Empfang verwehrt war, so war
von den Königl. und städt. Behörden Niemand zur Be-
grüßung amweid. Das Publikum erlante den hohen
Herrn erst bei der Abfahrt und brach deshalb in Hoch-
rufe aus, für welche derselbe, aus dem Bagagagenflei-
schonend und freundlich grüßend, dankte.

* [Besichtigung.] Seitens der zum Besuch der hiesigen
Gartenbau-Ausstellung anwesenden Herren Oberprä-
sident von Wolff und Regierungspräsident von Dies
fand heute Nachmittag unter Führung des Herrn Ober-
bürgermeisters S t a u d e, des bauleitenden Architekten, der
Mitglieder der Theaterbau-Kommission eine eingehende
Besichtigung des neuen Stadttheaters statt. Die Herr-
schaften begeben sich heute Abend nach Magdeburg bezw.
Merseburg wieder zurück.

* [Abschiedspredigt.] Morgen wird Herr Pastor
Bungeroth in der Neumarktkirche seine Abschiedspredigt
halten. Befamlich folgt derselbe einem Ruf als Predi-
gänger nach München-Grabbach. Herr Pastor Bunge-
roth war bis 1883 Lehrer an den Franke'schen Stii-
tionen und übernahm dann die Stelle eines Hilfspredigers
an der Neumarktkirche. In dieser Stellung hat er regen-
thätig gewirkt und sich namentlich Verdienste um den Mäner-
und Jünglingsverein, sowie die Förderung christlichen
Lebens durch Verbreitung von Mission's- und diesbezüg-
lichen anderen Schriften erworben.

* [Kirchenmusik.] Für die St. Ulrichskirche sind
nunmehr die aus Kosten eines Mitgliedes der Gemeinde
vom Bildhauer Herrn Schellenberg gefertigten Trau-
trichte fertig gestellt. Die Kosten für diese beiden Trichter
ausgestalteten, der Kirche zur Herde gereichenden
Stühle belaufen sich nahezu auf 250 Mark.

* [Postliches.] Der beim hiesigen Bahnhofspos-
tamt angelegte Ober-Post-Sekretär Marquardt wird
in gleicher Eigenschaft nach Rudolstadt versetzt. Seine
Stelle wird dem Ober-Sekretär Zimmer aus Weimar zu-
nächst provisorisch übernommen.

* [Die Jahrbücher.] Die Jahrbücher 1886 veröffent-
licht in der letzten Nummer der deutschen Regierung die
Rechnungsbilgenisse von 1882, 1883, 1884 und 1885.
Was das letzterwähnte Jahr anlangt, so betrug die Ein-
nahme der Hauptkasse 1035,79 M., die Ausgabe dagegen
1033,20 M. Am 1. Januar 1885 betrug das Vermögen
13,292,59 M., oder gegen das Vorjahr mehr 152,89 M.
Dasselbe besteht in guten zumstragenden Papieren. Im
Jahre 1886 sind Pensionen zu zahlen an 8 Turnerlehrer,
9 Wittwen, 1 Waise mit insgesamt 274 M. Antheilen
a 3,10 M. — Die Hilfskasse zeigte in Einnahme 796,16
M. und Ausgabe 379,90 M., mithin an Bestand 416,26
M. Unterstützt wurden aus dieser Kasse 1 Turnerlehrer
mit 50 M., 3 Turnerlehrer und 5 Turnlehrerinnen mit
je 40 M. — Der Vorstand der Jubiläumsgesellschaft
aus den Herren Dr. Ferdinand Göb-Lindenau-Seizig als Vor-
sitzender, Direktor Dr. F. C. Von-Seizig als Geschäfts-
führer, Rechtsanwalt Dr. Jenler-Seizig, Johannes Mann-
Berlin und Direktor Woldegar Bier-Dresden.

* [Wegen den Mißbrauch des Alkohol.] Wie
anderwärts, so werden auch in unserer Stadt demüthigt
Schritte gethan werden, um dem verberlichen Einfluß,
welchen der Branntwein auf die physische und sittliche
Kraft uners Volks ausübt, entgegenzuwirken. Die Her-
stellung einer Volkstafelhalle ist bereits in Aussicht ge-
nommen.

* [Victoria-Theater.] Die geistreiche Aufführung des
Schwanks „Der Raub der Sabinerinnen“ erzielte große
Geltendheitsfolge. Die Figur des Theaterdirectors Striepe
ist aber auch eine so urkomische, daß man sie künftig als
„unverwundlich“ bezeichnen könnte, und bietet überhaupt
das Stück fast lauter dankbare Rollen dar. Den Emanuel
Striepe spielte Herr Hermann mit Geschick, Herr Straf
gab den Professor Gollwitz, über dessen Haupt das von
ihm geschriebene Theaterstück „Der Raub der Sabinerinnen“
Wetterwolke auf Wetterwolke heraufbeschwört, in glück-
licher Auffassung, und auch Fräulein Elischek gefiel
uns ganz gut als gestrenge, den Pantoffel löschende
Frau Professor. Fräulein Grüner war als Dienstmä-
den Rosa ganz prächtig und so recht an ihrem Plage,
und auch die andern Mitwirkenden, Herr Luecker, Fräulein
Saldow, Herr Lehmann u. s. w. tragen durch ihr ge-
wandtes Spiel zum Wohlgefallen der Aufführung bei,
welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Jeden-
falls empfiehlt sich eine mehrfache Wiederholung dieses
hoch amüsanen Schwanks. — Morgen, Sonntag, werden
die drei lustigen Einakter: „Im Vorzimmer Sr. Ex-
cellenz“, „Monsieur Hercules“ und „Der Nord in der
Kohlmeser-Trappe“ gegeben. Die drei Stücke bieten eine
solche Fülle humoristischer Szenen dar, daß Jedem, der
sich so recht einmal herzlich auslachen will, der Besuch
des Theaters an diesem Abend nur empfohlen werden
kann.

* [Cirkus Herzog.] Die Crledigung des Programms
zu der gefrigen Vorstellung war zum überwiegensten
Theile den gern gesehnen Clown's zugefallen und boten
dieselben im Betheiler auch Alles auf, das Publikum durch
Reproduktion der tollsten Scherze und Intermezjos zu
ununterbrochener Lust lust hinzuzuregen, was ihnen auch
vollkommen gelang. Aber auch in anderer Weise war für
die Befriedigung der Erschienenen Sorge geteigen. Herr
Direktor Herzog, welcher den arabischen Dargestalteten
den Ali

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Magdeburg.

Am Sonnabend den 11. ds. Monats Vormittags 9 Uhr sollen auf Bahnhofs-Halle, und zwar auf dem Central-Güter-Bahnhofe stichlich vom Güter-Schuppen:

- 160 Stück alte Weichenwellen und 450 Bahnhüwellen und
- 2300 kg Drehholz

auf dem Thüringer Güter-Bahnhofe: 120 Stück alte Weichenwellen und 450 Bahnhüwellen.

ferner am Dienstag den 14. Septbr. cr. Vormittags 9 Uhr auf dem früheren Berlin-Anhalter Güter-Bahnhofe:

- 50 Stück alte Weichenwellen und 450 Bahnhüwellen und
- 200 kg Drehholz.

Somit zu derselben Zeit bei Wärterhube Nr. 93 zwischen Halle und Gräbers: 400 kg Drehholz.

am 11. Uhr Vormittags bei Wärterhube 96:

- 200 Stück alte Bahnhüwellen

in kleineren Partien an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 1. September 1886.
Königliche Eisenbahn-Vauinspektion
Sachsen-Leipzig.

Gerichtlicher Verkauf.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Regelpächters A. Politz hierseits sollen

Montag den 6. u. Dienstag den 7. September cr. jedesmal von Vorm. 9 Uhr ab die zur Konkursmasse gehörigen Mobilien und Hausgeräte, als: diverse Uhren, silberne Köffel, eine Kuchenschale, Möbel, Betten, Küchengeräte, sowie ein großer Leinwandgerüst, eine vollständige noch neue Bedienungstage, eine Partise gewölbter Art, ein gutes Pianino u. v. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a/S., 30. Aug. 1886.
J. Ed. Peuschel,
Konkurs-Verwalter.

Die Grube Alwiner Verein

am Bahnhof Halle empfiehlt dem geehrten Publikum ihre

Brikets.

Dieselbe übernimmt jederzeit Lieferungen ins Haus.
Bestellungen sind aufzugeben:

- Königsstrasse 49e, p.
- Sophienstrasse 30, s.
- Herrenstrasse 2, p.
- gr. Ulrichstrasse 19, p.
- Lilligasse 9, l.
- Blumenstrasse 7, p.

Apoli. C. Stephan's Coca-Wein.

Der Weine sehr mit nehmender Schmeizsäure, hoch Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- und rheumatische Schmerzen, Schwäche des Magens, Appetitlosigkeit, Nervosität und Erbrechen sofort, lindert Attackschmerzen, Leber-, Nieren- und Blasen-krankheiten, rascher Weise. Stephan's Coca-Wein, einseitig verstoffwechselt u. behält, ist das sicherste Mittel, Nervenschmerzen schnell zu beseitigen. - Für Sportsmen, Offiziere, Touristen, Jäger unentbehrlich. Preis pro Flasche, 600 Gramm 4.80. Probeflaschen für 1. - und 4. - Mark in den Apotheken zu haben. Central-Versand durch Apotheker C. Stephan in Trossen (Sachsen).

Massagekuren,

wie solche in Dr. Voberck's berühmten Heilanstalten in Baden-Baden ausgeübt und von den renommiertesten Herren Ärzten bei Krankheiten des Muskel-systems, bei Gelenkfracturen, chronischen, rheumatischen u. Nervenleiden, Krämpfen u. c., verordnet, werden von mir mit Sachkenntnis und bestem Erfolg appliziert. - Referenzen zur Disposition. Hochachtungsvoll und ergebenst

Fr. Kirmess,

Chirurg u. Wundarzt,
Halle a. S., Friedrichstr. 2, III.

Licitation.

Zur Verdingung der für das Jahr 1887 zur Unterhaltung, nachbenannter Pro-bingial-Chauffeen erforderlichen Zubehörlösungen und Materiallieferungen und zwar:

I. für die Halle-Treuenbrützer-Chauffee:
obm Bonartles anzuheuern,

II. für die Halle-Nordhausen'er Chauffee:
obm Plattensteine vom Bahnhof Halle abzuführen, obm Soartles anzuheuern,

III. für die Zscherener Kohlenstränge:
obm Plattensteine vom Petersberg abzuführen, obm Plattensteine anzuheuern,

IV. für die Halle-Beraburg'er Chauffee:
obm Plattensteine vom Bahnhof Trotha abzuführen, obm Chausstrung vom Petersberg anzufahren, obm Platten- und Bedeckungssteine anzuheuern,

V. für die Halle-Leipzig'er Chauffee:
obm Platten- in Chausstrangssteine vom Bahnhof Schteiditz abzuführen, obm besgl. vom Bahnhof Gräbers abzuführen, obm besgl. vom Petersberg anzufahren, obm Platten- und Bedeckungssteine anzuheuern,

VI. für die Halle-Weissenfels'er Chauffee:
obm Plattensteine vom Petersberg anzufahren, obm Schloßpforter Kohlenabfuhr anzuheuern, obm Kies anzuheuern, an welchem Ort der Eisenbahnstation öffentliche Licitationsstermin auf

Mittwoch den 15. September
8 1/2 Uhr Morgens
im „Bürgergarten“, Magdeburgerstraße Nr. 1 hierseits andernorts.
Halle, den 4. September 1886.
Die Landes-Vauinspektion Halle.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.
Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist nicht und unverfälscht zu haben:

in Halle bei Julius Bethge, Leipzigerstraße, B. Falcke, Leipzigerstraße, Ferd. Hille, Geiststrasse, Paul Jahn, Leipzigerstraße, Aug. Lauffer, Leipzigerstraße, Rich. Musculus, Brüderstrasse, G. W. Thieme, Leipzigerstraße.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere Originalflaschen zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate, welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Neue Abonnements-Concerte im Saale des „Prinzen Carl“.

Mitwirkende: Großes Londoner Concert-Orchester (75 Künstler) unter Direction von Professor Xaver Scharwenka und Kapellmeister Carl Meyer.

Gefang: Frau Amalie Joachim (Alt), Frau Schmidt-Köhne (Sopran), Fräulein Vermeiren (Alt), Herren Heinrich Grahl (Tenor) und Felix Schmidt (Bass).

Piano: Frau Sophie Meiter, Fräulein Annie Bock, Herren Arthur Friedheim, Professor Xaver Scharwenka und Georg Liebling.

Violine: Fräulein Arma Senkrath, Herr Hofkapellmeister Carl Hallir u. c.

Vormerkungen auf Billets werden entgegengenommen in der Musikalienhandlung von Gräbner auf Billets werden entgegengenommen in der Musikalienhandlung von Gräbner 27, und stellen sich die Preise:

- a) auf ein ganzes Abonnement 1. Platz 12. 2. Platz 9. 3. Platz 6.
- b) auf ein 1/2 Abonnement 1. Platz 7. 2. Platz 5.

Billets für einzelne Concerte werden ebenfalls vorgemerkt und werden die Preise derselben differiren zwischen 3-4 \mathcal{M} für den 1. und 2-3 \mathcal{M} für den 2. Platz.

Auch werden Billets für einen 3. Platz zur Ausgabe gelangen.

Das erste Concert mit Fräulein Arma Senkrath findet **Ende September oder Anfang October** statt.

Danbittz - Magenbitter

seit 1861 erprobt u. bewährt bei W. G. Schubert, Gbr. Mulert, 3. Bethge.

Gesucht sofort perlen- und Zu-Arbeiterinnen für feine Damenconfection.

Vorzustellen **Roessler & Holst** bei der Direction im Seitengeb. r. part.

Ein tüchtiger Schirrmeister,

der selbstständig arbeiten kann, erhält dauernde Condition (ein Vergehrterer wird bevorzugt) in der Wagenfabrik von

R. Kellner, Wendorf in Döllsch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet auf unserem Comptoir am

1. October d. 3. Stellung als Lehrling. Gebr. Jentzsch, Leipzigerstraße 10.

Eine kl. anständige Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. in Giebelfeld ist an ordentliche Leute per sofort od. später, zum Preis von \mathcal{M} 180 per anno zu vermieten. Gefällige Anfrage u. \mathcal{R} . 400 durch die Expedition d. Blattes erfordern.

Wegen Verlebung sind 2 Wohnungen zu 400 Mark resp. 225 \mathcal{M} . sofort od. 1. Okt. zu vermieten **Laurentiusstr. 7.**

2 Wohnungen, 96 und 70 Thaler, auch getheilt zu verm. **Beraburgstr. 16.**

Parterre-Wohnung, Preis 50 Thlr., zu vermieten **Friedenplan 7.**

Eine Wohnung zu 36 Thlr. u. 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. **Gleisergasse 13.**

Frdl. l. halbe Etage, Entr. 2 St., K., Zub. für 300 \mathcal{M} . l. Okt. zu verm. **Wühlgraben 2e.**

1 frdl. Wohnung, schöne Aussicht, Preis 90 Thlr., zu verm. 3. l. Okt. **Köh. Wörmlicherstr. 43, I., links.**

Gargoulis verm. gr. Branhaugstr. 9.

Ohrenarzt Dr. Hessler,

Halle a. S., Scharrngasse 6, ist von Montag den 6. September wieder zu sprechen von 9-1 Uhr.

5 T. 11.9.6' Uhr L.A.T.**Die Volkstüche**

befindet sich **Brumswarte Nr. 16.** Das Lösen von Markten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg. auf halbe à 15 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind mir bei Herrn **Luis Sals**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

Ein großer Zughund,

schwarz u. gelb gefleckt, tiegerartig, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Landwehrstraße 17.**

Verloren 1 Regenschirm Freitag 10 Uhr Abends vom Weinberg bis Halle. Bitte um gefällige Mitgabe gegen angemessenes Douceur. **H. Lampe, Spitze 26.**

Warnung!

Das Natur-Heilverfahren v. **F. Dietze**, gr. Branhaugstraße 10, II, erkläre ich hiermit für reinen Schwundel. **E. B.**

Nachruf.

Am 24. August Abends 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein mir unvergesslicher Freund, der Kapellmeister

Hermann Götze

im 25. Lebensjahre. Ein großes Talent, dem eine glänzende Zukunft in Aussicht stand, ging mit dem jungen genialen Künstler zu Grabe.

Seiner trefflichen Leistungen, sowie seiner edler Charakter sichern ihm bei seinen Freunden und Kollegen ein lebendiges Andenken.

Fritz Baars,

Theater-Director.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner zu früh dahingegangenen guten Frau **Friederike Rühl** geb. Schölz, sage ich allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der langen Krankheit und bei dem Begräbnis der Entschlafenen, sowie Herrn Pastor D. Hoffmann für die tröstlichen Worte am Grabe, meinen herzlichsten Dank.

Bädermeister Rühl, im Namen der Hinterbliebenen.

Bureau-Vorfteher

welcher schon längere Zeit bei einem Rechts-anwalt selbstständig thätig war.

Callebn. Rabe. Rechtsanwalt und tgl. Notar.

1 Frau und 1 Mädchen zur Arbeit gesucht **Langestraße 8.**

Ein gewandtes sauberes Stubenmädchen zum 1. October gesucht. **Hotel „Preussischer Hof.“**

Junger Schreiber mit schöner Handschrift sofort gesucht. **F. R. 500** Hauptpostlagernd Halle a. S.

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Sonntag den 5. September 1886.

Im Vorzimmer Seiner Excellenz.

Lebensbild in 1 Akt von H. Hahn.

Regie: Herr Strass.

Personen:

Der Minister —
 Jeremias Ehregott Knabe, Lohnschreiber beim Kreisgericht in der Provinz —
 Jean, Diener des Ministers —
 Die Gouvernante der Kinder des Ministers —
 Der Ort der Handlung: Eine große Residenz.

Monsieur Herkules.

Posse in 1 Akt von S. Velly.

Personen:

Mahlmann, Direktor einer Erziehungsanstalt —
 Ernestine —
 Maus, Kandidat —
 Schreier —
 Gajar —
 Ganne —
 Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Der Wurd in der Aohlmessertrage.

Posse in 1 Akt von H. Bergen.

Personen:

Traumthaler, Privatier —
 Charlotte, seine Frau —
 Polmann, Traumthaler's Vetter —
 Ein Unbekannter —
 Jakob, Diener im Hause Traumthalers —
 Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1 Mk. — Parterre 50 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.

Operngucker

mit vorzüglichsten scharfen Gläsern empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

F. May, Königsstraße 14.

H. Bergmann's Möbelmagazin.

31. Fleischergasse 31.

Krankheitshalber häufiger Anverkauf im Lager befindlicher, nur selbst gearbeiteter Möbel, ganze Ausstattungen, auch im Einzelnen zu billigsten gestellten Preisen. Lagerraum mit Werkstatt, Grundstück kann käuflich übernommen werden.

Rabeninsel.

Heute Sonntag den 5. d. Mts. von Nachmittags 4 Uhr ab

Ballmusik.

Von früh an frischen Speck- und Kaffeekeuchen. F. Welz.

Hofjäger.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an ununterbrochen bis 10 Uhr

Grosses Familien-Concert.

Entrée 15 Pfg.

Kinder frei.

Abends von 7 1/2 Uhr

Entrée frei.

1 Kameel, 5 Pony zum Reiten.

Bad Wittekind.

Sonntag den 5. Septbr.

Früh u. Nachmittag

Grosses Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.

Anfang früh 6 1/2 Uhr Entrée 15 Pfg.

Nachm. 3 1/2 " " " 30 "

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.

Heute Sonntag den 5. ds.

Grosses Fröhlich-Concert

Abends 7 1/2 Uhr

Grosser Ball mit freier Nacht

bei sehr gut beleucht. Orchester.

Herrn. Kanze.

Gesellschafts-Haus

Diemitz.

Heute Sonntag den 5. September

von Nachmittags 3 Uhr an

Große Ballmusik.

Max Hofmann.

Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittag

Großes Gartenconcert

Militärmusik (ohne Entrée)

Kapelle: Lorenz (Neuh)

Abends

Grosse humoristische Soirée

der beiden beliebten Variationskünstler Her-

ren Franke und Seyer aus Leipzig.

(Neuh) Hans und Grethe (Neuh)

(Neuh) Eine feine Gesellschaft (Neuh)

Berliner

Weißbier-Salon.

Heute Sonntag den 5. d. M. von

Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik.

Max Krahl.

Kaffeegarten Trotha.

Sonntag den 5. Sept. von 3 Uhr an

Ballmusik.

Max Krahl.

Schuhmacher-Zimung.

Generalversammlung

Dienstag den 7. ds. Abends 8 Uhr

im Lokale zu den 3 Schwänen.

Tagesordnung:

1) Wahl der Statutenemäßig Ausschüssen.

2) Verschiedene Mittheilungen.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder bitten. Der Vorstand.

Bestalozzi-Berein

Halle u. Umgegend.

Dienstag den 7. d. Abends 8 Uhr

Hôtel zur Tulpe.

1) Rechnungslegung.

2) Verabreichung der für die Generalversam-

lung gestellten Anträge.

3) Wahl der Delegirten.

4) Ergänzungswahl des Vorstandes.

5) Mittheilungen.

Circus Herzog.

Halle a. S., Magdeburgerstr.

Heute Sonntag den 5. Sept. 1886

Zwei grosse brillante Vor-

stellungen. 4 Uhr u.

8 Uhr.

Die Nachmittags-Vorstellung ist mit

einem ebenso reichhaltigen als pracht-

vollen Programm ausgestattet, wie

die Abends-Vorstellung. Abends 8 Uhr

Zweite Aufführung der großartigsten

in allen Hauptstädten Deutschlands

mit anhaltendem könniglichem Beifall

ausgenommenen Original-Ausstat-

tungs-Pantomime

Die Touristen

oder Ein Sommertag am Tegernsee

vom Hofballetmeister Ang. Siems

ausgeführt von circa 250 Personen

und dem aus 25 Damen bestehenden

Corps de Ballet. Außerdem

Produktionen der höchsten Reitmusk.

Veredlung, Gymnastik, Kunst etc.

Morgen Montag

Grosse Parforce-Vorstellung

mit neuem Programm u. Aufführung

von „Die Touristen“

Halle'scher Bicycle-Club.

Großes Herbst- Velocipedwettfahren

am Sonntag den 12. September cr.

Nachmittags 3 Uhr

auf der neuen an der Merseburgerstrasse belegenen Rennbahn des Clubs.

Programm:

- | | | | |
|---------------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|
| 1. Corridofahrt männlicher Radfahrer. | Preise 300 Mk | 5. Einfahren mit Vorgabe. | Preise 150 Mk |
| 2. Gaudelbandsfahren. | 150 Mk | 6. Hauptrennen. | 800 Mk |
| 3. Ertfahren. | 150 Mk | 7. Großes Dreiradfahren. | 500 Mk |
| 4. Kleines Dreiradfahren. | 150 Mk | 8. Großes Rennen mit Vorgabe. | 250 Mk |

Preise der Plätze: Nummerirte Tribüne (verdeckt) 3 Mk. Sattelplatz 2 Mk. 1. Platz (Sattelplatz) 1 Mk. Sattelplatz 50 Pfg. Kinderbillets: Sattelplatz 1 Mk. 1. Platz (Sattelplatz) 50 Pfg.

Billets zur nummerirten Tribüne im Vorverkauf a 250 Mk bei H. C. Weddy-Pöncke, Leipziger-

straße 7, bis Sonnabend den 11. d. Mts. Abends zu haben, woselbst der Plan der Tribüne zur gefälligen

Einsicht ausliegt. Der Vorstand.

Nach bei ungünstiger Witterung findet das Rennen statt.

Für den rechtzeitigen und pünktlichen Beginn des Wettfahrens in Halle. — Witz'sche Buchhandlung in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Marktstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.